

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

CHINA IM FOKUS

DAS REICH DER MITTE BIETET NACH DEM KATASTROPHENJAHR 2021 SPANNENDE CHANCEN | 03

- + JD.COM BIETET TECHNOLOGIE-PLATTFORM | 05
- + PINDUODUO: VORREITER BEI DIGITALISIERUNG IM AGRARSEKTOR | 05
- + DINGDONG: SOLIDE AUFGESTELLT | 06
- + VIPSHOP: ATTRAKTIVER MARKEN-DISCOUNTER | 07
- + BYD: WICHTIGSTE E-AKTIE? | 07
- + LI AUTO: MEHR KAPAZITÄTEN | 08
- + NETEASE SETZT AUF GAMING | 08

08
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

In unruhigen Zeiten sucht der Kapitalmarkt nach Anker. Das gilt insbesondere für den Aktienmarkt, denn hier ist die Volatilität, oder Nervosität, stets am höchsten, da „kaufen“ und „verkaufen“ nur ein Mausklick entfernt sind und in erster Linie getrieben werden durch Empfindungen.

Diese Nervosität bzw. Unsicherheit ist von jeher ein Teil des Treibens an der Börse. Es ist das Fundament des Wechselspiels zwischen Käufer und Verkäufer. Und wenn die Spieler auf dem Spielfeld sich einem ganzen Bündel an Unwägbarkeiten gegenübersehen, dann wird es rasch kompliziert. Im aktuellen Marktgeschehen beispielsweise bewegen sich die Kurse quasi synchron zu der Nachrichtenlage: Zeigt sich Russland kriegerischer, fallen sie. Signalisiert Moskau Entspannung, steigen sie, greift Putin an, fallen sie, erlässt der Westen Sanktionen, steigen sie wieder. Und das ist nur ein Auslöser für das derzeitige Auf und Ab, denn weitere Fragen beschäftigen täglich die Gemüter: Wie lange wird die Inflation hoch bleiben? Wie fragil ist die Weltwirtschaft? Und was ist eigentlich mit Corona?

Das Gute daran: Diese Nervosität hat auch schon den Profianleger erfasst. In einer aktuellen Umfrage der Bank of America ist das Ergebnis eindeutig: Von mehr als 350 befragten Portfoliomanagern sehen immerhin 30% die Gefahr, dass die Börsen in diesem Jahr einen sogenannten „Bärenmarkt“ erleben werden. Das hören wir gern, denn 30% sind schon sehr viel und deutet an, dass der Verkaufsdruck demnächst nachlässt. Der Privatanleger kämpft derweil gegen die zahlreichen Börsenweisheiten an: „Never catch a falling knife“ oder „Buy the dip“, bis „politische Börsen haben kurze Beine“ und „Kaufen, wenn die Kanonen donnern“. An welchen man sich lieber orientiert, ist eine Frage der persönlichen

Grundeinstellung, aber im Kern haben sie alle ihre Berechtigung, denn sie beruhen auf der Erfahrung, das am Ende alles gut wird.

Auffällig in diesem ganzen Durcheinander ist nämlich: Niemand spricht mehr über die Geschäftsmodelle der Unternehmen, den Innovationen, welche unsere Zukunft gestalten, den Erträgen, welche zum Ende der Pandemie erwartet werden dürfen, den Gewinnaussichten oder den Börsenneulingen. Dabei hat die Berichtssaison gerade erst gezeigt, dass die meisten Unternehmen mit hoher Zuversicht in das Jahr blicken und die Aussichten sind so hell wie schon seit 2019 nicht mehr. Offensichtlich versagt die Börse als Antizipationsmechanismus immer gerade in solchen Zeiten, wo man ihn am dringendsten benötigt!

Es ist also wieder einmal die Zeit, in der die tosende Geräuschkulisse vom Kern der Börse ablenkt. Die Bilder vom Krieg sind zu mächtig und diejenigen, die schon 1990 dabei waren, werden sich gern an jene Zeit erinnern, als Saddam Hussein in Kuwait einmarschiert war: Am 17. Januar 1991, nachdem die Feindseligkeiten tatsächlich begonnen hatten, stieg der Dow Industrials um 114 Punkte an und bis zum Sommer 1991 stieg der S&P 500 um weitere 30%. Wer in diesen Zeiten also nervös wird, hat es noch immer nicht verstanden: Erfolgreiche Aktienanlage widerspricht der Intuition und es ist besser, dauerhaft im Aktienmarkt investiert zu sein, als in unruhigen Zeiten zu verkaufen. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.boerse-global.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



CHINA

Zeit für eine Neubewertung?

Das Börsenjahr 2021 war wirklich eine Katastrophe für chinesische Aktien. Mehr noch: Mit Ausnahme von Lateinamerika war China im vergangenen Jahr die weltweit am schlechtesten abschneidende Börse.

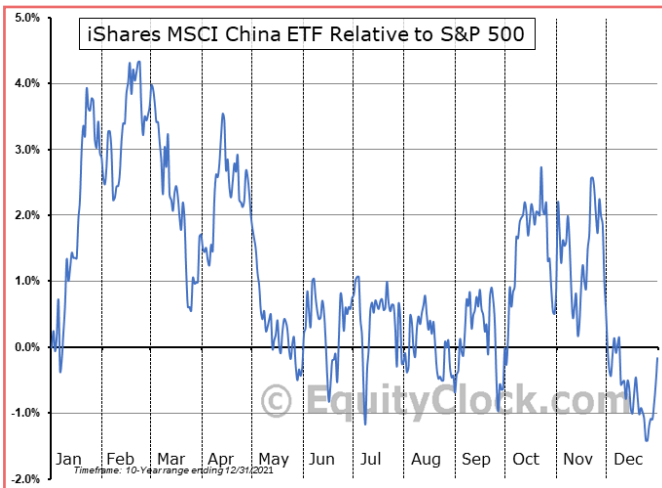
Die plötzliche Regulierungswelle des vergangenen Jahres wirbelte viel Staub und Verunsicherung auf, die Kurse liegen am Boden. Der Staub hat sich seitdem gelegt, ein anhaltender Verkaufsdruck auf chinesische Aktien sich nicht eingestellt. Im Gegenteil: Es hat über den Jahreswechsel eine Bodenbildung stattgefunden, welche nun Anlass für uns sein soll, neue Käufe in Erwägung zu ziehen.

Auslöser für den Zusammenbruch war bekanntlich ein Kurswechsel der Kommunistischen Partei Chinas, die nun den "allgemeinen Wohlstand" in den Vordergrund stellt. Die Regulierungsbehörden konzentrierten sich folglich auf Sektoren wie Technologie, Bildung und Glücksspiel und die Kurse der großen Tech-Firmen des Landes, wie Alibaba und Tencent, brachen ein, während der Zusammenbruch des überschuldeten Immobilienkonzerns Evergrande den Rest des Marktes mitzureißen drohte. Das alles hat Anleger groß und klein aufgeschreckt und nicht wenige dazu veranlasst, sich zu fragen, ob die Risiken unerwarteter politischer Veränderungen in China nun das langfristige strukturelle Wachstum des Landes untergraben.

In Wirklichkeit gibt es jedoch wenig Grund zu der Annahme, dass diese Maßnahmen Chinas Wachstum einen nachhaltigen Schlag versetzt haben. Die Folgen waren drastisch, aber man darf nicht vergessen, dass auch der Westen im vergangenen Jahr seine eigene Regulierungsschraube angezogen hat. Der Unterschied war schlicht, dass Chinas Bemühungen erfolgreicher waren. Der chinesische Einparteiensstaat hat die Unternehmen viel schneller in die Schranken gewiesen, als es den USA und Europa je möglich gewesen wäre. Da war eine Korrektur unvermeidlich.

Die gute Nachricht: Es ist möglich, dass wir das Schlimmste bereits hinter uns haben. Goldman Sachs bezeichnete kürzlich das Jahr 2021 als "Ankündigungsphase" des neuen Regulierungssystems des Landes. Eine anschließende "Umsetzungsphase" in diesem Jahr könnte eine verbesserte politische Transparenz und weniger Marktschwankungen bedeuten. Die Haltung der CCP dürfte sich auch im Vorfeld des 20. Parteikongresses im November abschwächen - in der Vergangenheit haben sich Aktien im Vorfeld dieses Ereignisses gut entwickelt. Es besteht zwar immer noch das Risiko neuer Regulierungen, aber die Chancen stehen gut, dass wir in Bezug auf den Nachrichtenfluss kurz vor einem Höhepunkt stehen.

Eine weitere gute Nachricht: Die fallenden Aktienkurse Chinas liefern ein überzeugendes Bewer-



Neben den Bewertungsfragen zeigt sich für ein China-Investment auch eine sehr interessante Saisonalität, die durchaus auch etwas mit dem chinesischen Neujahrsfest zu tun hat. Sie signalisiert jedenfalls, dass aktuell eine günstige Zeit zu sein scheint.

tungsargument. Tatsächlich sind die Bewertungen vieler Unternehmen auf historische Tiefststände gesunken und sehen sogar noch überzeugender aus, wenn wir sie mit den globalen Konkurrenten vergleichen. Chinas Abschlag zu den globalen Aktien liegt nahe einem Allzeithoch, während für die nächsten 12 Monate ein Wachstum der Unternehmensgewinne von über 15% prognostiziert wird. Mit Blick auf das Jahr 2022 zeigt sich, dass chinesische Aktien preiswert sind: Der iShares MSCI China ETF hat ein KGV von 15 gegenüber dem 23-fachen des S&P 500.

Entscheidend ist, dass viele der allgemeineren Themen, die China so attraktiv gemacht haben, intakt bleiben. Das Land soll in den nächsten zehn Jahren zur größten Volkswirtschaft der Welt aufsteigen, während der florierende Konsum- und der grüne Energiesektor weiterhin von der Regierung unterstützt werden. Ein neuer geldpolitischer Rahmen rundet das Bild ab. Nach dem Motto "Wer zuerst kommt, malt zuerst" befindet sich China in einer anderen Phase seines Konjunkturzyklus als die westlichen Regierungen, was bedeutet, dass es mehr Spielraum zur Förderung des Wachstums hat als die USA oder Europa. Die jüngsten Senkungen der Kreditzinsen dürfte ausländische Investoren anlocken, deren Zentralbanken nun beginnen, die Geldpolitik zu straffen.

Das sind die positiven Aspekte. Es gibt jedoch auch einige Negativpunkte. Der erste ist die anhaltende Auswirkung der "Null-Covid"-Politik des Landes. Heutzutage braucht es nicht viel, um eine ganze chinesische Stadt zu schließen. Die 1,2 Millionen Einwohner von Yuzhou wurden Anfang dieses Monats aufgefordert, im Haus zu bleiben, nachdem nur eine Handvoll asymptomatischer Fälle entdeckt worden war. Derartige Beschränkungen wirken sich deutlich auf den Verbrauch aus und die Konsensprognosen gehen mittlerweile davon aus, dass die chinesische Wirtschaft im Jahr 2022 nur um 5,5% wachsen wird. Das ist ein Einbruch gegenüber den 8,1% des letzten Jahres (das zugegebenermaßen von einer niedrigeren Basis ausging) und ein erheblicher Rückstand gegenüber dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der letzten vier Jahrzehnte von 10%. Es ist kein Zufall, dass das Land gerade dann mit der Straffung begonnen hat, als die Omicron-Variante den Aufschwung zu gefährden drohte.

Der Immobilienmarkt bleibt ebenfalls ein heikles Thema. Auf der positiven Seite stehen steigende Zinsen (die sich auf die Hypothekenzinsen auswirken werden) und die Wahrscheinlichkeit, dass die politischen Entscheidungsträger ihre Haltung aufweichen werden. Auf der Negativseite steht das schiere Gewicht des Themas für die Wirtschaft. Immobilien machen etwa 15-20% des Bruttoinlandsprodukts des Landes aus und allein die Immobilienkosten eines Haushalts können 70% des verfügbaren Einkommens verschlingen, mehr als das Dreifache des Durchschnitts in den Industrieländern.

Und dann ist da noch die geopolitische Lage. Es ist schwer zu sagen, worauf diese hinauslaufen wird (die Handelskonflikte zwischen den USA und China sind beispielsweise ein ständiges Problem), aber die Streitigkeiten auf der internationalen Bühne drohen die Anleger zu irritieren. Es ist also wichtig, Investments in China ausschließlich unter langfristigen Perspektiven einzuordnen.

Was bedeutet das nun?

Es ist nie einfach, das Verhalten der Märkte vorherzusagen; im Falle Chinas ist das nahezu un-

möglich. Am Ende bleibt eine lange Liste von bekannten Unbekannten, die Investitionen in China risikoreicher machen als in den meisten entwickelten Volkswirtschaften.

Nichtsdestotrotz ist die breit angelegte Wachstumsstory des Landes kaum zu übersehen. Angesichts der Tatsache, dass chinesische Aktien derzeit billiger sind als je zuvor, ist es nicht schwer zu erkennen, warum sich in diesem Jahr die Dinge anders entwickeln als 2021. Jetzt, wo das Jahr des Tigers auf den Ochsen des Jahres 2021 stößt, könnten die Märkte versucht sein, den Stier bei den Hörnern zu packen.

Widmen wir uns also der Aufgabe, als erstes gute Titel Schritt für Schritt einzusammeln. Unser primärer Fokus gilt dabei erst einmal dem chinesischen e-Commerce, Autos und Gaming - die drei wichtigsten Dinge im Leben eines aufstrebenden Chinesen.

JD.com bietet Technologie-Plattform

JD.com, kurz für Jingdong.com, ist noch immer der zweitgrößte Online-Händler Chinas und bietet eine breite Palette von Produkten an, von Elektronik und Möbeln bis hin zu Büchern und Kleidung. Obwohl das Unternehmen mit Alibaba und anderen Anbietern konkurriert, dürften die Größe und das prognostizierte Wachstum des chinesischen Einzelhandelsmarktes viele Gewinner hervorbringen. Nach Angaben der Forschungsgruppe Technavio wird dieser Markt bis 2025 jährlich um 10% wachsen. Chinas Einzelhandelsmarkt bleibt auch deshalb so attraktiv, weil er nach wie vor stark fragmentiert ist. Während die 20 größten Einzelhändler in den USA mehr als die Hälfte des Einzelhandelsmarktes ausmachen, sind es in China weniger als 20%. Da die Pandemie die Verlagerung der chinesischen Verbraucher ins Internet weiter beschleunigt, sollte JD.com ein großer Nutznießer sein.

JD hat zudem vor kurzem mit einem Retail-as-a-Service-Angebot über den normalen E-Commerce hinaus expandiert. Indem es seine Technologie und Einzelhandelsinfrastruktur anderen zur Verfügung stellt, hat sich das Unternehmen damit

für weitere Sektoren der chinesischen Wirtschaft geöffnet und eine starke ergänzende Einnahmequelle geschaffen.



Der größte Anteilseigner von JD.com ist das chinesische Technologiekonglomerat Tencent Holdings Limited mit 17%, Walmart hält etwa 9% der Aktien. Da andere börsennotierte Unternehmen, Institutionen und Insider den Großteil der Aktien besitzen, bleibt für Privatanleger etwa ein Fünftel der ausstehenden Aktien übrig. Da JD.com seit seinem Höchststand im Februar 2021 um 40% gefallen ist und die Analysten für 2022 ein Gewinnwachstum von 33% prognostizieren, ist es u.E. ein guter Zeitpunkt, um zum aktuellen Kurs erneut in Position zu gehen. Das technische Bild ist zwar noch keineswegs eindeutig, aber eine (volatile) Bodenbildung ist zu erkennen - das reicht.

Pinduoduo: Vorreiter bei Digitalisierung im Agrarsektor

Pinduoduo Inc. hatten wir 2021 ebenfalls in unserer Favoritenliste. Pinduoduo betreibt in China einen E-Commerce-Marktplatz, der sich auf Lebensmittel spezialisiert hat, aber auch ein breiteres Sortiment an allgemeinen Waren anbietet. Der einzigartige Aspekt der Plattform ist ein "Teamkauf"-Modell, bei dem Käufer Angebote in sozialen Netzwerken teilen können, um die Nachfrage in Großbestellungen zu bündeln und so noch mehr zu sparen. Das Konzept ist besonders für Chinas fragmentierten Agrarsektor von Bedeutung, da es unabhängigen Landwirten ermöglicht, als Händler aufzutreten und direkt an die Verbraucher zu verkaufen. In dieser Hinsicht gilt Pinduoduo als Vorreiter bei der Digitalisierung der Landwirtschaft, indem es die Effizienz der gesamten Lieferkette steigert.

Der Ausverkauf hat dazu beigetragen, die Bewertung des Unternehmens auf ein attraktives Niveau zu bringen, und wir gehen davon aus, dass die Aktie angesichts des starken Gewinnwachstums wieder steigen wird. Obwohl noch kein Datum bekannt gegeben wurde, dürfte Pinduoduo seine Ergebnisse für das vierte Quartal 2021 Mitte März veröffentlichen, was dem Zeitplan des letzten Jahres entspricht. Der aktuelle Konsens geht davon aus, dass der Umsatz 4,7 Mrd. Dollar erreichen wird, was einem Anstieg von 15% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und einem Anstieg von 41% gegenüber dem Vorquartal entspricht, wobei die Saisonalität zum Jahresende eine Rolle spielt. Die Prognose für das Ergebnis je Aktie von 0,38 Dollar würde, sofern sie sich bestätigt, einen Verlust von - 0,17 Dollar im vierten Quartal 2020 ausgleichen.



Der Silberstreif am Horizont ist, dass es dem Unternehmen gelungen ist, den Hebel der Monetarisierung zu betätigen. Eine stabile Nutzerbasis mit steigenden durchschnittlichen Umsätzen pro Nutzer und höheren durchschnittlichen Verkaufspreisen unterstützt von hier aus ein weiteres Wachstum. Die Geschäftsleitung hat erklärt, dass der Fokus mehr auf Forschung und Entwicklung liegt, um das Nutzererlebnis zu verbessern, während die Marketingausgaben, die für die frühere Wachstumsphase des Unternehmens notwendig waren, zurückgefahren werden. Das Chartbild ist hier etwas klarer, und auch das reicht aus, um auf der ermäßigten Basis erneut einzusteigen.

Dingdong: Solide aufgestellt

Auch Dingdong ist ein Lebensmittelgeschäft und Lieferservice in einem, das in 29 chinesischen

Städten vertreten ist. Mit dem Verkauf von Fleisch, Meeresfrüchten, Obst und Gemüse und anderen Lebensmitteln des täglichen Bedarfs in riesigen Lagerhäusern, die an Costco und Sam's Club erinnern, nimmt Dingdong eine führende Position auf dem riesigen chinesischen Lebensmittelmarkt ein, der auf Anfrage beliefert wird. Zusammen mit einem Doordash-ähnlichen Heimlieferservice, der das ehrgeizige Ziel hat, innerhalb von 29 Minuten zu liefern, dürfte Dingdong in den kommenden Jahren an vielen Türen klingeln.

Das Unternehmen schätzt, dass Chinas Märkte für frische Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs bis 2025 jährlich um 6% bzw. 7% wachsen werden. Es wird erwartet, dass der gesamte Markt bis dahin etwa 2,4 Bio. Dollar betragen wird, wovon etwa die Hälfte online erfolgen wird. Die Marktchancen sind also eindeutig vorhanden, aber wie sieht es mit den Finanzen von Dindong aus?

Spannend! Denn während die Aktie von Dingdong seit der Notierung an der NYSE im Juni 2021 tendenziell gesunken ist, hat sich der finanzielle Rahmen des Unternehmens in die entgegengesetzte Richtung entwickelt. Die Einnahmen stiegen im dritten Quartal um 111% im Vergleich zum Vorjahr, dank eines ähnlichen Anstiegs des Bruttowarenwerts. Wichtig ist, dass die Eigenmarkenprodukte höhere Margen beitragen und in Zukunft ein wichtiger Wachstumsmotor sein werden. Das Unternehmen erwirtschaftet zwar einen Nettoverlust, aber die Brutto- und Nettomargen tendieren nach oben und die Schätzungen erwarten für 2022 eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses.



Fazit: Die Dingdong-Aktie hat einen ordentlichen Rutsch hinter sich, von 38 auf etwa 4 Dollar! Nach

einer technischen Reaktion bis auf ca. 8 Dollar ist das nun der Beginn der Bodenbildung und wir gehen schon früh in Stellung.

Vipshop: Attraktiver Marken-Discounter

Vipshop Holdings wird oft als das Online-TJX Chinas bezeichnet und ist der führende Discounter für Bekleidung, Kosmetik und Haushaltswaren in China. Ein Investment in Vipshop stützt sich auf drei Säulen: Erstens glauben wir, dass Vipshop seine Nische im Discountbereich gefunden hat, wo sein Angebot und Geschäftsmodell einzigartig und defensiv sind. Zweitens verfügt Vipshop über ein stabiles, fähiges Managementteam und die Gründer sind seit dem ersten Tag im Unternehmen und halten noch immer bedeutende Anteile am Unternehmen. Drittens bietet uns die Bewertung des Unternehmens eine große Sicherheitsspanne.

Ungefähr 70% des Bruttowarenvolumens von Vipshop besteht aus Waren außerhalb der Saison, die mit hohen Rabatten angeboten werden. Mit anderen Worten: Das Kerngeschäft ist immer noch der Lagerabbau, und da sich Vipshop auf Produkte außerhalb der Saison und auf Tiefstpreise konzentriert, ist es die erste Anlaufstelle für Marken, wenn es um den Lagerabbau geht. Der Grund dafür ist, dass Marken im Allgemeinen einen separaten Kanal für ihre außerhalb der Saison gehandelten, stark reduzierten Waren wünschen. Die Vermischung der stark rabattierten Waren mit den Vollpreiswaren schafft beim Käufer einen Anreiz, sich für erstere zu entscheiden. Im Gegensatz zu seinen Wettbewerbern setzt Vipshop dabei auf das First-Party-Modell. Das Unternehmen verfügt über ein internes Merchandising-Team mit rund



1.300 Mitarbeitern (17% der Gesamtbelegschaft), das proaktiv Waren von Marken beschafft, die sich sowohl preislich als auch qualitativ von anderen unterscheiden.

Der Chart deutet bereits an wohin die Reise in diesem Jahr gehen kann: Ausbruch aus dem Abwärtstrend ist das erste Signal. Die Bewertung bietet jedenfalls ein beträchtliches Aufwärtspotenzial, selbst ohne Gewinnwachstum, was angesichts des aktuellen Rendite-Profiles des Unternehmens unwahrscheinlich ist. Bei einem KGV von 6,2 kann das Unternehmen seine Gewinne einfach für den Rückkauf von Aktien verwenden und ein EPS-Wachstum von 15-20% erzielen. Wir steigen mit einer Anfangsposition ein.

Kommen wir zu dem spannenden Thema „Auto“!

BYD Co. ist sicher der größte - und bekannteste - chinesische Elektroautohersteller, der Elektroautos und -busse sowie viele Hybridfahrzeuge herstellt. Das Unternehmen ist aber auch ein bedeutender Hersteller von Batterien und nicht ohne Grund ist Berkshire Hathaway ein langjähriger Investor.

Die Hauptsache ist hier: BYD ist profitabel! BYD verkaufte im Januar 93.168 Einheiten, ein Plus von 362% im Vergleich zum Vorjahr und im Wesentlichen gleichbleibend im Vergleich zu 93.945 im Dezember, trotz der 30%igen Subventionskürzung am 1. Januar, von der viele Konkurrenten betroffen waren. Von den Januar-Stückzahlen waren 46.386 reine Elektroautos, 221 mehr als ein Jahr zuvor, Plug-in-Hybride stiegen um 761% auf 46.540. Am 11. Februar gab BYD ein neues Verkaufsziel für 2022 bekannt, das bei 1,5 Millionen Fahrzeugen liegt, gegenüber einem früheren Ziel von 1,1 bis 1,2 Millionen, das Ende letzten Jahres angekündigt wurde. Allerdings lag BYD im Dezember und Januar bereits knapp über 1,1 Millionen Fahrzeugen.

Wie Nio und Xpeng begann BYD Ende 2021 mit dem Verkauf von Elektroautos in Europa, namentlich Norwegen, beginnend mit dem SUV Tang. Berichten zufolge wird BYD in der ersten Hälfte

des Jahres 2022 auch eine neue Premiummarke vorstellen, die mit einem Luxus-SUV-Crossover beginnt. Es ist zudem möglich, dass BYD in den kommenden Jahren eine große Rolle bei Toyotas neuer, umfassender EV-Offensive spielen wird.



Gut zu wissen: BYD ist sowohl in Hongkong börsennotiert und wird in den USA außerbörslich gehandelt, was bedeutet, dass BYD nicht von einem Delisting in den USA bedroht ist. Der Chart der BYDDF-Aktie ist zwar anfällig für viele kleine Ausschläge nach oben und unten, notiert zurzeit nahe der 200-Tage-Linie und bietet u.E. das ausgewogenste Bild zwischen Bewertung und Perspektive. Für uns ein klarer Kauf!

Li Auto: Mehr Kapazitäten

Auf unserer Beobachtungsliste steht Li Auto. Das Unternehmen lieferte zwar nur 14.087 Autos aus, ein Anstieg von 130% im Jahresvergleich und ein Anstieg von 4,5% im Vergleich zum Vormonat, aber im vierten Quartal 2021 wurden 35.221 Fahrzeuge ausgeliefert, was einem Anstieg von 40,0% gegenüber dem Vorquartal und 143,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Darüber hinaus verzeichnete das Unternehmen im dritten Quartal ein starkes Ergebnis mit Gesamteinnahmen in



Höhe von 1,21 Mrd. Dollar, was einem Anstieg von 209,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Zwischenzeit erhöht Li Auto seine Produktionskapazitäten und erweitert seine Kollektion mit weiteren Modellen in diesem Jahr. Unklar bleibt hier noch das technische Bild; daher: abwarten und beobachten! Selbiges gilt übrigens auch für NIO und Xpeng.

NetEase setzt auf Gaming

Und nun zu einem Star - NetEase! Keine Frage, dieses Unternehmen hat mit dem Spiele- und Musikgeschäft die richtige Strategie getroffen, denn China ist mittlerweile einer der größten Spiele- und digitalen Verbrauchermärkte der Welt und wird voraussichtlich weiter wachsen. Im Jahr 2021 wird der chinesische Online-Gaming-Markt auf fast 60 Mrd. Dollar geschätzt und soll bis 2023 auf 74 Mrd. Dollar ansteigen. Er macht mehr als ein Drittel des globalen Marktes aus, der 2021 auf 173,7 Mrd. Dollar geschätzt wurde, und der bis 2027 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von 9,64% wachsen soll. Von den für 2021 geschätzten 3,24 Milliarden Gamern stammen 1,48 Milliarden vom asiatischen Kontinent.

Seit der Börsennotierung in Hongkong, bei der das Unternehmen durch die Ausgabe von 171,4 Millionen neuen Stammaktien 2,72 Mrd. Dollar einnahm, hat es weiter auf den Westen gesetzt und gleichzeitig den wachsenden asiatischen Markt ins Visier genommen. Laut dem Q3-Bericht 2021 stieg der Nettoumsatz des Unternehmens innerhalb von zwölf Monaten um 18,9% auf 3,4 Mrd. Dollar. Auch der Bruttogewinn stieg im gleichen Zeitraum um 19,5% auf 1,8 Mrd. Dollar. Diese signifikante Steigerung der Profitabilität ist besonders wichtig, wenn man bedenkt, dass allein die Spieldienstleistungen im 3. Quartal 21 über 2 Mrd. Dollar an Einnahmen beisteuerten. Der Gewinn pro Aktie lag mit 0,73 Dollar im dritten Quartal am oberen Ende der Schätzungen, gegenüber geschätzten 0,68 Dollar im zweiten Quartal, was allerdings einen Rückgang von 0,81 Dollar bedeutet. Das Jahresergebnis wird mit 4,07 Dollar/Aktie prognostiziert, wobei die endgültigen Zahlen erst Ende Februar 2022 veröffentlicht werden.

Infolgedessen wird erwartet, dass das Unternehmen im kommenden Jahr viel schneller wachsen wird, wobei einige Analysten bereits eine EPS-Rate von 20,3% schätzen, die wiederum deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt. Dieser Anstieg kann auf die erwartete Stabilität zurückgeführt werden, welche NetEase durch die doppelte Börsennotierung erlangt und den Beginn einer neuen Phase und nicht den Untergang des Unternehmens markiert. Da China seine Online-Präsenz in der Spielebranche weiter ausbaut, dürfte NetEase auch keinen Rückgang des Cashflows erwarten, der derzeit eine Wachstumsrate von 4,2% aufweist.

Fazit: NetEase ist definitiv ein interessantes Technologieunternehmen. Und da NetEase führend in



der Spieleindustrie ist, erwarten wir, dass das Unternehmen von einer säkularen Wachstumsgeschichte profitieren wird, die dazu führen wird, dass die NetEase-Industrie die allgemeine Wirtschaft deutlich übertrifft. Die Spielebranche bleibt das Schlachtfeld der Technologieunternehmen in den nächsten Jahrzehnten. //

ETF/ZERTIFIKATE

Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

24.02.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
Defiance Next Gen Connectivity ETF	USA	US26922A2895	USD	300	21.09.20	31,57	36,05	1682,95	20,91%
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	52,86	1177,97	12,69%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	48,17	-516,42	-10,65%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	85,42	1212,52	18,73%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	81,80	-107,31	-1,44%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	31,73	386,17	4,72%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	27,24	-963,89	-11,59%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	45,80	457,29	5,87%
Lyxor MSCI Future Mobility ESG Filtered UCITS	D	LU2023679090	EUR	500	05.10.20	10,88	18,01	4392,92	95,21%
Procore Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	22,85	-1231,76	-16,65%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	44,31	-330,27	-4,18%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	57,55	-243,84	-3,04%

Depot (EUR) 94247,98
Liquidität (EUR) 32159,63

Gesamt (EUR) 126407,61

G/V 5,34%

Dispositionen "Future Money" 07/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
JD.com	US47215P1066	5	Kauf
Pinduoduo	US7223041028	5	Kauf
Dingdong	US25445D1019	6	Kauf
Vipshop	US92763W1036	7	Kauf
BYD	CNE100000296	7	Kauf
Li Auto	US50202M1027	8	Watchlist
NetEase	US64110W1027	8	Kauf

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Passwort Abo-Bereich - Februar 2022

rwa388

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - Luciano Mortula-LGM / stock.adobe.com

China - Jie / Unsplash.com

Angaben zu Interessenskonflikten:

Folgende Sachverhalte können bei Finx Media UG (haftungsbeschränkt) als herausgebender Verlag im Zusammenhang mit den Anlageempfehlungen des vorliegenden Börsenbriefs grundsätzlich zu Interessenkonflikten führen: -

Der Ersteller oder an der Erstellung mitwirkende Personen/Unternehmen halten Anteile (direkt oder indirekt) an folgenden Unternehmen dieser Ausgabe: -